Mein Papa und ich - von Jacob - aus Internetforum - 02/2010
Original in Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 03/2021

Ich habe den jüngsten Papa von allen Jungs in der Schule. Die meisten haben Papas mit grauem Haar, und zerknitterte Haut, aber mein Papa ist nur 35. Man ich liebe meinen Papa! Wir beide leben auch nur zu zweit zusammen. Eine Frau hat er nicht und meine Mama kenne ich nicht mal. Sie hat uns verlassen, als ich noch ein kleiner Junge war. Seit diesem Tag wuchs meine Beziehung zu meinem Vater und wuchs, bis es etwas wurde, das so erstaunlich war, ... und Papa mag es auch, wie wir zusammen sind.

Ich erwachte diese Nacht allein im Bett, unter einen Haufen von Decken. Papa mag es kühl, aber ich hasse es, ich liebe den Sommer. Etwas noch zu mir: Ich bin bereits über 16 Jahre alt und habe einen rechten zarten Körperbau. Ich habe die schwarzen Haar und blaue Augen meines Papas. Während er sehr kurz geschnittenes Haar hat, sehen meine eher unordentlich aus. Sein Körper ist haarig, während meiner es nicht ist. Ich kenne auch den Penis meines Papas. Ringsherum hat er meist keine Haare, da er sich dort rasiert und der Penis ist recht groß. Meiner wird auch größer, wenn er hart wird ... - Ich sah auf die Uhr, und es war noch nicht einmal Zeit aufzustehen, so dass ich mich fragte, wo Papa jetzt schon herumlief. Egal, so aus Langeweile spiele ich erstmal mit meiner Morgenlatte, das tu ich inzwischen doch schon jeden Morgen. Ich wollte darauf warten, dass Papa zurück ins warme Bett kommt. Wir würden uns sicher noch gemeinsam wichsen... - Da hörte ich ein Geräusch, das aus dem Bad kommt. Ich musste kichern. Papa macht einem großen Furz in die Toilette. Das Geräusch war wirklich laut. Mein Schwanz wurde deswegen sofort noch größer und Härter.

Schnell verließ ich das Bett und ging mit nackten Füßen zum Bad. Ich schob die Tür offen, was Papa erschreckt haben muss, weil er etwas zusammen zuckte, als ich ins Zimmer kam. Er saß halbschlafend auf der Toilette, er kämpfte damit um seine Augen offen zu behalten. Er hatte aber noch seine Unterwäsche an! Mein Papa ist wirklich groß und hat eine schöne bräunliche Haut. Er sagt, dass ist, weil seine Eltern Italiener waren. Bei mir ist es auch zu sehen. Und was ich bei Papa auch immer gerne sehe, wenn er sein Gesicht noch nicht rasiert hat. Es macht ihn noch männlicher aussehend. Dad hat auch einen netten Arsch. Besonders wenn er knappe Shorts trägt, sieht das besonders geil aus. "Du jagtest mir einen Schrecken ein Kumpel." Papa hat eine sexy raue Stimme. Seine Arme waren auf seinen Knien, da er auf der Toilette saß und gerade versuchte in alle Ruhe am Morgen zu kacken. Komisch nur, das er sich seine Unterhose nicht herunter gezogen hat. Egal! Ich schlenderte rüber zu ihm und ruhte meinen Kopf auf seinem aus. Ich konnte immer noch seinen frischen Furz in der Luft riechen. "Hey, geh die Tür schließen." Er flüsterte mit einem Lächeln. Die tiefe Stimme meines Papas sendet mir immer einen Schauer über den Rücken. Ich mag alles an ihm und jedes Mal wenn ich ihn sehe oder höre, der Bastard schafft es immer, dass ich einen Harten bekomme. Und ich sehe es gerne, wenn Papa auch einen Ständer bekommt. Ich schloss die Tür und ging wieder zu Papa zurück. Er saß noch immer auf dem Klo. Streckte gerade seine Beine auseinander und platzierte seine Hände hinter seinen Kopf, um mir die Sicht auf sein bestes Stück zu geben. Die Unterhose war vorne feucht. Ich sah in der Toilette nach, aber nichts war im Wasser, obwohl er schon gepisst haben musste. Dafür hatte er aber gerade eine volle Latte, die aus dem Hosenschlitz heraus stand. Er ragte sicher mehr als 18 cm hart nach oben. Die Venen am Schaft waren gut zu sehen, an seinem unbeschnittenen Penis. Die Vorhaut bedeckte noch die ganze Eichel, aber sie war feucht. Es sah wie ein Spermatropfen aus, der von dort gerade herunter fiel. Ich muss anmerken, ich bin froh, dass auch ich noch die Vorhaut behalten durfte. Papa ist der Meinung, ein Penis ohne die Vorhaut ist nur halb schön... und außerdem, an der Vorhaut bleibt mehr von dem Saft dran...

Ich packte meinen Schwanz und richtete ihn auf die Schüssel zwischen den Beinen des Papas aus. Er lehnte sich zurück, soweit er konnte, wie ich einen Strom von frischer Pisse herauslasse. Es gab nicht viel Geruch dazu, aber Papa begann, hart zu werden, da mein Strom seinen Monsterschwanz traf. "Oh ja mach mich nass" flüsterte er. Ich lächelte, da er sich richtig von mir nass machen ließ, Ich richtete den Strahl höher und ließ es gegen seinen Magen platschen. Er reichte hinunter und fischte seinen Schwanz aus der Toilettenschüssel. Es war hart und bog sich leicht in Richtung seines Bauchnabels, wo er ihn mit meiner Pisse einschmierte. Wie mein Strom aufhörte, fiel ich sofort auf meine Knie. Etwas Pisse spritze noch auf die Kloumrandung, aber das interessierte mich nicht! Papa beobachtete mich, da ich die Vorhaut sanft zurückzog, bis darunter der pochende Kopf freilag. Ich konnte fühlen wie seine Venen gegen meine Hand pumpten. Er nickt mir sein Einverständnis, so dass ich langsam meinen Mund um den glänzenden Kopf wickelte und meine Zunge um seinen Schnüffler herum wirbelte. "Fick, ja, mehr davon." Er jammerte darüber, da ich seinen Wunsch befolgte. Ich wirbelte meine Zunge um seine Eichel herum, die mit Resten von meiner Pisse und seinem letzten Abgang voll war. Ein salziger und bitteren Geschmack, nach dem ich mich sehnte. Ich schnipste meiner Zunge über die Spitze seiner Eichel. Er jammerte und sah, wie die Zehen meines Papas begannen sich zu kräuseln. Ich liebe es, wenn er sich vor Geilheit windet. Gerade wie ich etwas mehr von seinem Hahn in meinen Mund nahm, wurde mein Gesicht herunter gedrückt. Er ließ einen anderen gewaltigen Furz heraus. Ich konnte mir nicht helfen, ich musste Lachen, auch er begann darüber zu lachen. Der Duft von seinem Arsch tauchte aus der Schüssel auf und füllte schnell meine Nase. Der Geruch sandte wieder einen geilen Schauer über meine Rücken. Mein Schwanz war so hart, das er schon schmerzte und heftig pulsierte. Ich sah zu meinen Papa und sah auf seinem Gesicht einen merkwürdigen Blick. Ich kannte diesen Blick. Da ich mit meinen Mund über seinem Schwanz war, tauchte ich meine andere Hand in die Toilette ein und streichelte den gespannten Stoff über sein Arschloch. Papa wurde erschreckt, da ich mit meiner Hand durch den Stoff hindurch über sein Arschloch fuhr. Sein Loch war aufgeblasen und es ragte bereits etwas aus ihr heraus. Es war offensichtlich es gibt dort sehr viel Scheiße, die heraus will.

"Kümmere dich um Papa" er sagte es mir auf eine Weise, wie das es mich aufforderte ihm zu gehorchen, aber war es keine gemeine Drohung. Ich befolgte, weil ich mich gerne um meinen Papa kümmere. Er jammerte ein bisschen wie als habe er einen Schmerz, aber es war auch gemischt mit Vergnügen. Ich hatte meine Finger neben der Unterhose zu seinem analen Ring gebracht. Einen Finger drückte ich in sein Loch hinein. Seine Rosette war fest, und mein Finger konnte nicht weiter eindringen, da ein riesiges, dickes, schweres Stück Scheiße von dort mir entgegen kam. Ich zog meinen Finger heraus und drückte ihn wieder rein. In meinem Mund konnte ich fühlen, wie der Penis sich mehr aufrichtete und langsam ein riesiges Maß an Vorcum heraus sickerte. Ich wickelte meinen Mund schnell um seinen Kopf um den salzigen Geschmack zu genießen, den ich so liebte. Damit fingerte ich weiter in seinem Loch herum. Der Geruch seiner Scheiße füllte das Zimmer, und wir waren beide im Schweinehimmel. Wir lieben den Geruch nach Scheiße. Ich liebte das Gefühl während ich Papa blase, wenn er dabei anfängt zu scheißen. Und er tat es. Ich fühlte wie er seine Scheiße herauskackt. Ich zog meinen Finger ganz heraus und kontrollierte ihn. Er war mit einer braunen Paste bedeckt, die ich Papa überreichte. Er nahm mein Handgelenk bis zu seinem Gesicht und nahm den Finger in seinem Mund. Ich sah wie er tief inhalierte, um den moschusartigen Geruch seiner Scheiße auf meinem Finger aufzunehmen. Da Papa an meiner Hand zu seinem Mund zog, ging ich zur Arbeit zurück auf seinem Schnüffler saugen. Ich konnte fühlen, wie er mit seiner Zunge meinen Finger sauber leckte. Wie er dies tat, drückte er schwer und ein großes Scheiß-protokoll quetschte sich durch seinen Arschring. Es fiel nicht in die Toilette sondern blieb in der Unterhose liegen. Ein etwas

anderer Geruch nach „Eau de Toilette“ erreichte meine Nase. Ich sah zu Papa auf und er nickte. Ich schob die andere Hand in seine Unterhose und holte mir die Kackwurst heraus. Sie war dick, rund und auch noch in seiner ganzen Größe geblieben. Ich hielt sie in meiner Hand, und zeigte sie Papa. Derweil merkten wir beide, sein ganzer Körper verbreitete so viel Hitze, das die dampfende Scheiße in meiner Hand beinahe noch kühler war. Aber auch ich schwitzte mehr als heftig.

Ich hielt die Scheiße Papa hin, er roch daran und sagte "Es gibt mehr Kumpel." Ich schüttelte meinen Kopf, dies wäre genug. Ich schob die Scheiße über den Hahn meines Papas und ließ sie unten auf seinen Bauch fallen. Ich konnte hören wie er intensiv einatmete und als ich zu ihm hinaufsah, durchbohrten seine Augen quasi die Scheiße in meinen Händen. Mit der Hand, in der die Scheiße war, nahm ich seinen Kolben in die Hand schmierte ihn mit dem Übel riechenden Dreck ein. Er ließ ein Stöhnen in die stinkende Luft heraus. Meine andere Hand ging zu meinem Hintern auf meinem Loch und schmierte das beschissene Durcheinander darauf und es gab ihm einen guten Anstrich. Als die meiste Scheiße den Monsterschwanz meine Papas bedeckte, hatte ich eine Freche Idee, ihm das Durcheinander in meiner Hose zu zeigen. Ich kackte mir nun auch erst mal voll in die Hose. Wie sie damit angefüllt war, zeigte ich ihm meinen dreckigen Arsch. Ich hörte, wie mein Papa ein niedriges Knurren herausließ, wovon ich wusste, dass es bedeutete, dass er im Begriff war die Kontrolle zu verlieren. Es machte ihn total an seinen Sohn mit einer vollgekackten Hose zu sehen. Sehr schnell war er nun auf seine Knie runter gegangen, und war so hinter mir. Er drückte mich gegen die Wand, drückte sein Gesicht gegen meine schmutzige Unterhose, saugte daran und zog sie dann zur Seite, und begann die Scheiße wie ein Hund von meinem Arsch aufzulecken. Es brachte mich dazu zu kichern, weil mich sein Bart kitzelte, aber mein Papa war völlig ernst dabei wie bei mir das Durcheinander abschlabbert. Ich konnte fühlen wie seine Nase gegen mein Loch flackerte, wie er tief atmete, um den ganzen Geruch zu bekommen, den ich ihm anbiete. Mein Papa blieb plötzlich stehen. Ich drehte mich um, sah seinen offenen Mund, wo seine Zunge über die Lippen kreisten. Alles war voll mit Scheiße und er hatte sicher auch einiges gegessen. Ich drehte mich und drängte Papa sanft zurück. Er ließ sich auf den Boden fallen und verbreitete seine Beine. Ich hockte mich schnell über sein Gesicht. Papa hob seinen Kopf und nahm meinen harten Penis in den Mund. Die Wärme von seinem feuchten Mund war erstaunlich. Ich winselte sofort... ich biss mich auf meine Lippe, da die Nase des Papas meinen Pfirsichflaum und seinen Bart kitzelte, meine Bälle. Ich ergriff seinen Kopf und hielt in dort fest. Er fortfuhr meinen Penis zu sauge... Ich wollte mehr und er wollte mehr von meinem Schwanz. Ich fickte in das saugende Maul meines Vaters. Meine Hüfte schaukelte heftig, und ich drückte dabei noch einmal Kacke aus mir heraus. Papa hatte mich fast soweit gebracht, das ich komme... doch ich wollte noch mehr. Es interessierte mich nicht das Papa enttäuscht schaute, als ich meinen Penis aus dem Mund nahm. Er war jetzt ganz nass von seinem Speichel und meinen Vorsaft. Ich griff unter mir und fand den Harten von meinen Vater. Der Kopf seines Schwanzes hatte ein nettes Stück Scheiße drauf, und ich konnte fühlen wie es gegen mein Loch klopfte. Ich senkte mich langsam und ließ seinen dicken Schwanz in mein Loch eindringen. Es dauerte nur einen Moment bis ich wieder an seinen Harten gewöhnt bin. Er hatte mich schon einmal gefickt. Er ergriff meine Hüfte, begann meinen Schwanz wieder zu saugen, und schob dabei seinen Harten tiefer ins Loch.

Ich hielt für einige Minuten seinem Fick stand. Jammerte und kreiste mit meiner Hüfte und fühlte seinen warmen Mund der meinen Schwanz bläst. Papa wurde bald ungeduldig, da ich so passiv blieb. Er kitzelte mich, so dass ich kicherte. Gab meine Penis frei und drängte mich von seinen Kolben runter. Wie ich die Leere fühlte, winselte ich da mir etwas fehlte. Aber ich konnte noch die Hitze und das pulsieren von seinem Hahn unter mir spüren. Sein Kolben

klopfte noch gegen mein Loch. Er behielt mich dort noch für Momente, bis wir uns in unsere Augen schauten. Dann, ohne zu warnen, drängte seinen großen Hammer wieder mit einem Stoß in mein Loch hinein. Mein ganzer Körper erzitterte und mir wurde schwindelig. Aber mein Schwanz behielt seine volle Härte bei. Sein Kolben wühlte in meinen Darm herum und ich merkte kaum, dass dabei noch mal Kacke aus meinen Darm gequetscht wurde. Das ganze Zimmer roch wie Scheiße. Papa schnaufte jetzt wie ein wildes Tier. Mit jedem ausatmen grunzte er wie ein Schwein. Ich wusste, dass jetzt ich nicht mehr in Kontrolle war noch einmal die Kacke in mir zu halten. Während ich schiß, jagte Dad sein Sperma in mich rein. Papa nahm meinen Abfall und verteilte ihn über meinen zuckenden Schwanz. Wie er ihn wieder in seinen Mund nahm, um ihn sauber zu lecken und mich zum Orgasmus zu bringen, fühlte ich, wie ich den größten Abfallhaufen meines Lebens heraus schiß. - Wie es vollendet war, schob er mich wieder von sich herunter und legte mich auf dem Boden. Sofort lag mein abgewichster Schwanz auf meinem Bauch und gab noch immer Sperma ab. Meine Beine lagen wie betäubt neben mir. Er selber kniete sich über mich und sein Gesicht war direkt über mir. Ich konnte in seinen Augen das Feuer sehen. Die Luft war jetzt heiß und unsere beiden Körper dampften... Papa sagte schnaufend "Kumpel du magst es wirklich..." - „Ich will es immer Papa" sagte ich müde, das alles hatte mich total fertig gemacht.

Papa hob mich auf und trug mich aus dem Badezimmer heraus. Der Gestank von Scheiße folgte uns aus dem Badezimmer heraus, und wir beide waren völlig schmutzig. Es war nicht wichtig, wir mochten es auf diese Weise. Papa legte mich auf die alte Steppdecke, auf der ich als Baby schlief. Sie war von mir damals sehr oft in den Nächten nass gemacht wurden. Somit war sie nicht nur schmutzig geworden, sie roch auch sehr deutlich. Wir mögen diesen Geruch! Papa legte sich auf mich drauf... Sein Schwanz war nicht so hart, wie er es eben noch war, aber es ist immer noch ein starkes Stück. - Ich war so müde und konnte mich kaum bewegen, aber ich beobachtete, wie er runter kroch und meinen Schnüffler in seinen Mund nahm. Die Wärme machte mich noch einmal hart, aber ich war zu müde um richtig erregt zu sein. Er leckte bei meinen Schwanzkopf sauber, hob mein rechtes Bein an und ging mit seinem Gesicht bis zu meiner Pospalte. Seine rechte Hand wichste mich etwas und er leckte dabei mein sehr schmutziges Loch sauber. Ich wurde so ermüdet, mein Körper bewegt sich kaum, aber auf einmal kribbelte es in meinem ganzen Körper. Mir stockte der Atem und Sperma kam aus meinen Penis heraus. Nicht sehr viel, aber es landete noch bis fast über meinen Bauchnabel. Papa lächelte und ich sah, auch er hatte noch einmal etwas Sperma auf die Decke gesabbert. Er drehte mich auf die Seite und legte sich dahinter. Er an seinem Penis die Vorhaut über die Eichel und drückte ihn in mein Inneres. Dies ist die Art wie wir fast jede Nacht zusammen schliefen. Wir schliefen noch eine Zeit, bis wir wieder erwachten. Ich drehte mich herum und schmiegte mich an seinen haarigen Brustkasten. Er schaute in meine Augen und ich lächelte. Er kam näher und drückte seine Zunge in meinen Mund. Unsere Zungen schmeckten noch immer nach Scheiße, aber wir küssten uns dennoch sehr lange. Zwischen uns nahmen wir unsere Schwänze in die Hand und wichsten sie... doch für neues Sperma waren wir noch nicht bereit. Dafür pinkelten wir beide... um uns war der Geruch nach Scheiße, Schweiß und Cum. An diesen Morgen benutzten wir beide unser bevorzugtes Urinal das Bett. Die Steppdecke wurde sowieso nie mehr gewaschen... - nur wir beide gingen später duschen und machten das Bad wieder ordentlich.